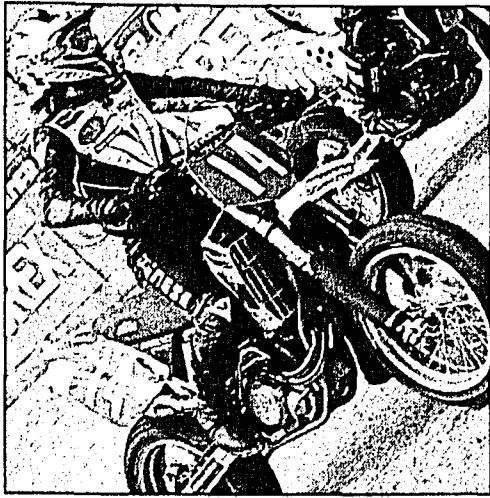


## SPORT IN KÜRZE

## Andexlinger Gesamt-Sechste



**SUPERMOTARD** – Der sechste und letzte Lauf der diesjährigen internationalen Supermotard-Swiss Championships ging in Aarberg bei Bern mit Liechtensteiner Beteiligung über die Bühne. Den Zuschauern wurde auf dem bestens hergerichteten Rundkurs im Areal der Galva Swiss wiederum spannende Kämpfe geboten. Reinhard Servello landete beim Finale der Kategorie «Fun» einen grossen Erfolg. Der Triesner setzte sich mit seiner KTM auf den dritten Platz. Vera Andexlinger (Bild) kam bei den Damen im Finale auf Rang zehnte. In der Endauswertung nach sechs Läufen ist die Triesenbergerin auf dem sechsten Platz klassiert.

## Auf Lüthi Spuren

**MOTORRAD** – Der 13-jährige Zürcher Randy Krummenacher wird im nächsten Jahr im neu gegründeten Elit-IDM-Team von Daniel Epp, der in der Strassen-WM auch Thomas Lüthi (17) unter Vertrag hat, die internationale Deutsche Meisterschaft bestreiten.

## Derzeit kein Entscheid

**EISHOCKEY** – Im Fall der eskalierten Situation um Langnaus Starspieler Todd Elik hat der Verwaltungsrat der Tigers sich noch nicht zu einem Entscheid durchringen können. Die Lage werde derzeit analysiert, hiess es in einer Mitteilung der Emmentaler.

## Grosses Lob für CSI-Veranstalter

CSI-A-Turnier in Mauren ist fixer Bestandteil im internationalen Sportkalender

**MAUREN** – Auch die achte Auflage des CSI-A-Turniers von Mauren war ein grosser Erfolg. Nicht nur das spektakuläre Masters, das mit dem Sieg von Hugo Simon endete, begeisterte die Zuschauer. Im Internationalen Sportkalender zählt das grösste Springreitturnier schon längst zum fixen Bestandteil.

• Dietmar Hoter

Das CSI-A-Turnier 2003 ist Vergangenheit, nun zählt bereits der Blick in die Zukunft. Fest steht, dass die Rhetaca-Halle in Mauren im kommenden Jahr auch eine neunte Auflage des grössten Liechtensteiner Springreit-Turniers erlebt. Durchführungstermin ist – so wie heuer – das letzte Septemberwochenende.

Mit dem diesjährigen Masters-Gewinner Hugo Simon trug sich bereits der achte Reiter in die Siegerlisten des Turniers ein. Niemandem ist es bisher gelungen, den Titel erfolgreich zu verteidigen; das allein beweist, wie stark das CSI jeweils besetzt ist.

Medienpartner  
VOLKSBLATT

Was 1995 als Probeversuch begann, hat sich im Laufe der Jahre zur Grossveranstaltung entwickelt, die beinahe ein halbes Jahr Vorbereitungszeit benötigt. Durch die Aufwertung in ein «Drei-Sterne-Turnier» ist auch der finanzielle Aufwand über die Jahre gestiegen. «Die Sponsorsuche war wegen der allgemeinen wirtschaftlichen



Haben gut lachen: Die beiden CSI-Mauren-Macher Thomas Batliner und Angelika Moosleithner bekamen für die tolle Veranstaltung viel Lob von allen Seiten.

Situation heuer nicht einfach», erklärt Angelika Moosleithner, die sich in erster Linie um die geschäftlichen Belange kümmert. Doch die Sponsoren blieben ebenso treu wie das Publikum, das wieder für volle Ränge in der Rhetaca-Reithalle sorgte.

## Batliner startet am Wochenende

Da heuer keine Investitionen anstanden, fällt die finanzielle Bilanz durchaus positiv aus. «Als wir 1995 starteten, war unser Ziel, das ganze einmal über zehn Jahre zu

beobachten und dann über die Bücher zu gehen», so Moosleithner. Doch die Idee, hinter einem einfachen und sehr familiären Rahmen ein professionelles und hochkarätig besetztes Turnier durchzuführen, hat sich bereits in den abgelaufenen Jahren durchgesetzt, so dass das Turnier mittlerweile seinen festen Platz hat.

Spontane Zusagen von Startern, die immer wieder gerne nach Mauren kommen, bestätigen den richtigen Weg der Veranstalter. «Die Teilnehmer schätzen gerade diese

heimelige Atmosphäre», weiss der Turnierverantwortliche Thomas Batliner, der mit seinem Absturz vom Pferd für den einzigen «Unfall» beim diesjährigen CSI sorgte. «Ein Kommunikationsfehler zwischen Tier und Mensch», steckte der Hausherr das kleine Missgeschick schon bald weg.

Der Turnierleiter, der in Athen auch bei den Olympischen Spielen dabei sein wird, sitzt bereits am kommenden Wochenende beim Turnier in Wr. Neustadt (Österreich) wieder im Sattel.

## FL-Team kämpft um Challenge Trophy

Liechtensteiner Handball-Nationalteam spielt in Malta auf

**VALETTA** – In der Gymnasiumhalle in Vaduz trafen sich am Sonntag die Handball Nationalspieler zum ersten Vorbereitungstraining auf die Challenge Trophy in Malta. Diese wird vom 17. bis 21. Dezember in der maltesischen Hauptstadt Valetta über die Bühne gehen. Liechtensteins letzter internationaler Einsatz liegt bereits zehn Jahre zurück. Damals spielte man gegen Luxemburg.

Der grosse Favorit auf den Titel ist das Team aus Moldawien, das 1999 den zweiten Rang und 2001 den dritten Platz belegte. Mit mehreren Profi-Spielern aus der russischen Liga stellen die Moldawier einen starken Kader. Ebenfalls ein Wört-

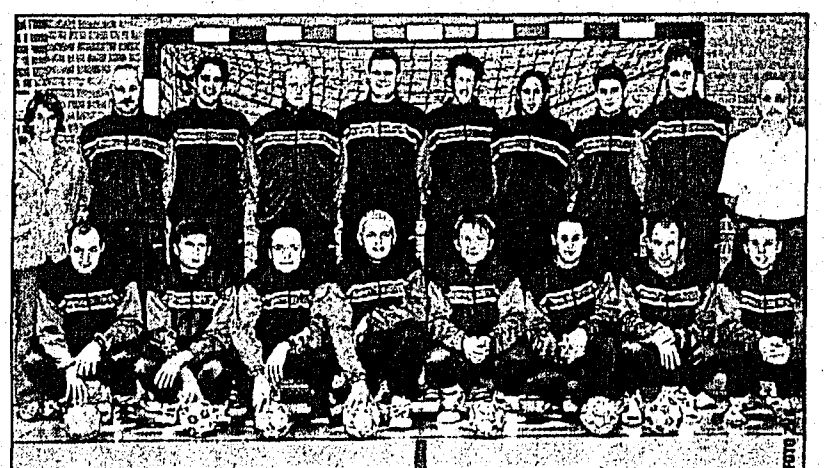
chen mitreden will Gastgeber Malta, das Legionäre aus Frankreich, Italien und Dänemark im Aufgebot hat. Als Betreuer des FL-Teams sind Willi Hummel (Coach), Christine Wohlwend (med. Masseurin) und Angelika Wiesner (Physiotherapeutin) mit an Bord.

## Kader Liechtenstein

Kenny Banzer, Michael Dolzer, Ralph Etter, Cyrill Frick, Niki Frommelt, Reto Grässli, Alexander Hoop, Michael Hoop, Ruedi Lanter, Gion-Per Marxer, Manfred Marxer, Bruno Matt, René Ritter, Stefan Schaub, Erich Schmidheiny, Mathias Seger, Patrick Wohlwend.

## Spielplan Challenge Trophy

17. Dezember, 15.00 Uhr: Aserbeidschan – Liechtenstein  
18. Dezember, 9.00 Uhr: Liechtenstein – Grossbritannien, 21.00 Uhr: Liechtenstein – Irland  
19. Dezember, 19.00 Uhr: Moldawien – Liechtenstein  
20. Dezember, 15.00 Uhr: Malta – Liechtenstein  
21. Dezember: Platzierungsmatches und Finale.



Das FL-Team: Physiotherapeutin Angelika Wiesner, Niki Frommelt, Mathias Seger, Bruno Matt, Ruedi Lanter, Cyrill Frick, Ralph Etter, Kenny Banzer, René Ritter, Coach Willi Hummel (hinten von links), Erich Schmidheiny, Reto Grässli, Alexander Hoop, Michael Hoop, Manfred Marxer, Gion-Per Marxer, Michael Dolzer und Patrick Wohlwend (vorne von links). Auf dem Bild fehlen Stefan Schaub und Masseurin Christine Wohlwend.

## Spannendes Finale garantiert

Gute Karten für Michael Schumacher

**INDIANAPOLIS** – Michael Schumacher kann beim Saisonfinale in Suzuka auf eigener Kraft erneut Weltmeister werden. Dem Ferrari-Star genügt in zwei Wochen schon ein einziger Punkt, um sich als erster Fahrer zum sechsten Mal den Titel zu sichern.

Die Ausgangslage ist klar: Nach seinem Sieg am Sonntag beim Grand Prix der USA hält Michael Schumacher alle Trümpfe in der Hand. Der Weltmeister benötigt beim Saisonfinale in Suzuka nur einen einzigen Punkt, um seinen sechsten WM-Titel zu holen. He-

erausforderer Kimi Räikkönen muss hingegen gewinnen und hoffen, dass Schumacher nicht punktet. Und gerade solche Rennen, bei denen es um «alles oder nichts» geht, sind immer wieder für Zwischenfälle «gut». Sein Gegenspieler Kimi Räikkönen, der neun Zähler weniger auf dem Konto hat, ist hingegen zum Sieg «verdammte». Nur wenn er gewinnt und Schumacher ohne zählbares Ergebnis bleibt, kann er den Deutschen noch abfangen. Sollte der Finne in Japan «nur» auf Rang zwei fahren, muss Schumacher nicht einmal die Zielflagge sehen.

Die Chancen stehen also gut, dass sich Schumacher den Rekord-

titel holt. Allerdings klappte es für den Deutschen bisher bei den «Duellen» zum Saisonfinale nicht immer nach Wunsch. Schumacher ist nach 1994, 1997 und 1998 nun schon zum vierten Mal in eine WM-Entscheidung beim letzten Rennen involviert. Nur ein Mal konnte er dabei den Titel gewinnen. Am 14. November 1994 holte er in Adelaide seine erste WM gegen Damon Hill. Der Deutsche und der Brite gerieten in dem Rennen allerdings aneinander. Für Schumacher war sofort Endstation, Hill fiel wenig später aus.

Am 26. Oktober 1997 erlebte Schumacher beim Saisonfinale in

Jerez eine seiner bittersten Stunden auf der Rennstrecke. Er rammte Jacques Villeneuve. Der Kanadier konnte weiterfahren und holte den Titel. Nachträglich wurden Schumacher von der FIA alle WM-Punkte und auch der Vizetitel aberkannt. WM-Zweiter wurde damals Heinz-Harald Frentzen.

## Sportlich fair

Sportlich fair ging es am 1. November 1998 in Suzuka im Duell mit McLaren-Mercedes-Pilot Mika Häkkinen zu. Der Finne, mit vier Punkten Vorsprung ins Rennen gegangen, gewann im Silberpfeil den Grand Prix und den Titel.

## RESULTATÜBERSICHT

## Golf: US PGA Tour

San Antonio, Texas Open/US PGA Tour (3,5 Mio. Dollar/Par 70): 1. Tommy Armour (USA) 254 (64/62/63/65), 2. Loren Roberts (USA) und Bob Tway (USA) je 261, 4. Duffy Waldorf (USA) 262, 5. Aaron Baddeley (Au) 263, 6. Dan Forsman (USA) 264, – Ferner: 16. Tom Lehman (USA) 267, 34. David Toms (USA) 271, 44. Mark Calcavecchia (USA) 273, 59. Corey Pavin (USA) 275, 68. Per-Ulrik Johansson (Sd) 277, 79. Sergio Garcia (Sp) 280, – Cut verpasst u.a.: Larry Mize (USA), Jesper Parnevik (Sd), Jay Haas (USA), Fred Funk (USA), – Disqualifiziert (falsch ausgefüllte Scorekarte): John Daly (USA).

## Golf: Qualifikation für die Europa-PGA-Tour 2004

1. Etappe. In Köln: 1. Fredrik Söderström (Sd) 280, 2. Rob Rashell (USA) 281, 3. Marco Crespi (It) 285, – Ferner: 20. Franco Casellini (Sz) 293 (75/73/71/74), – Nicht für die 2. Etappe qualifiziert: 75. Marc Chatelain (Sz) 311 (79/75/73/84), 99. Franco Li Puma (Sz) 235 (77/79/79). In Mollets (Fr): 1. Nicolas Joakimides (Fr) 274, 2. Carlos Balmaseda Sanchez (Sp) 279, 3. Dennis Edlund (Sd) 281, – Nicht für die 2. Etappe qualifiziert: 45. Ronnie Zimmermann (Sz) 291 (72/75/76/68), 59. Raphaël de Sousa (Sz/Amateur) 293 (74/69/73/77), 66. Bilbo Perrot (Sz) 294 (75/75/72/72).

## Rad: Rennen im Ausland

Marigny (Fr), Paarszellfahren (54,3 km): 1. Jean Nuttil/Philippe Schnyder (Sz) 1:09:37, 2. Noam Lelange/Benjamin Levecot (Fr) 0:25, 3. Eugen Wacker/Artem Botschkarew (De/Kirg) 0:31.

## Rad: UCI-Ranking per 29. September

UCI-Weltrangliste per 29. September: 1. (1. am 1. September) Paolo Bettini (It) 2096,75, 2. (2.) Erik Zabel (De) 1993,75, 3. (3.) Alessandro Petacchi (It) 1856,4, (4.) Davide Rebellin (It) 1774, 5. (5.) Gilberto Simoni (It) 1752, 6. (7.) Alexander Winowko (Kas) 1693,5, 7. (8.) Lance Armstrong (USA) 1521, 8. Iban Mayo (Sp) 1425, 9. (36.) Alejandro Valverde (Sp) 1366, 10. (11.) Tyler Hamilton (USA) 1363,2, 11. (10.) Francesco Casagrande (It) 1353, 12. (12.) Jan Ullrich (De) 1258, 13. (13.) Danilo Di Luca (It) 1246, 14. (16.) Dario Frigo (It) 1222, 15. (17.) Michele Bartoli (It) 1158,5, 16. (26.) Francesco Manzo (Sp) 1148, 17. (10.) Robbie McEwen (Au) 1138, 18. (15.) Michael Boogerd (Ho) 1122, 19. (303.) Isidro Nozal (Sp) 1058, 20. (21.) Baden Cooke (Au) 1034, – Ferner die Schweizer: 46. (62.) Oscar Camenzind 691, 55. (52.) Laurent Dufaux 632, 59. (77.) Markus Zberg 605, 60. (39.) Fabian Jeker 598, 69. (65.) Fabian Cancellara 562,75, 74. (70.) Alexandre Moos 531, 111. (188.) Martin Elmiger und (121.) Beat Zberg je 429, 194. (186.) Daniel Schnider 292.

## Boxen: WM-Kampf

Bogota (Kol), IBF-WM, Fliegen (bst 50,802 kg): Irene Pacheco (Kol/TV) s. Damaen Kelly (Iri) durch technischen K.o. in der 7. Runde.

## Squash: Turniere im Ausland

Santa Barbara, Kalifornien (USA), Männer, Open, Final: Paul Price (Au) s. Moh'd Azlan Iskander (Malaysia) 3:1 (16:17, 15:10, 15:8, 17:14).  
Barcelona, Männer, Open, Final: Jonathan Kemp (Gb) s. Scott Handley (Gb) 3:0 (15:6, 15:7, 15:11).

## Sportklettern: SM im Speed-Klettern

Lausanne, SM Speed-Klettern, Männer: 1. Matthias Müller (Interlaken), 2. Raphael Lachat (Pruntrut), 3. Emmanuel Hänggi (Basel). – Frauen: 1. Rachel Kemmen (Bülach), 2. Dorothee Hunziker (Biel), 3. Brigitte Altwegg (Genf-Lancy).

## Leichtathletik: Halbmarathon in Montbéliard

Montbéliard (Fr), Halbmarathon, Frauen: 1. Nancy Omwenga (Ken) 1:13:43, 2. Claudia Oberlin (Sz) 1:13:49.